

# Podium soll Bevölkerung sensibilisieren

**Gesundheit** Palliative Care umfasst die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren lebensbedrohlichen Krankheiten. In Zusammenhang mit diesem Thema findet in Altdorf eine Informationsveranstaltung statt.

Wir werden immer älter. Das heisst, wir verbringen aber auch einen längeren Lebensabschnitt mit Beschwerden und Erkrankungen. Ältere Menschen leiden besonders häufig unter mehreren Krankheiten. Die Krankheitsverläufe werden damit komplexer.

Palliative Care heisst Linderung der Beschwerden und somit ein besseres Leben mit der Krankheit. Palliative Care stärkt die Selbstbestimmung des schwerkranken Menschen, indem körperliche Leiden gelindert werden. Mit einer gut eingestellten Behandlung wird angestrebt, dass die letzten Lebensmonate weitgehend schmerzfrei erlebt werden können. Patienten müssen keine Angst mehr haben vor unerträglichen Schmerzen.

## Film führt in das Thema ein

Die kantonale Arbeitsgruppe Palliative Care Uri hat das Ziel, mit verschiedenen Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen Palliative Care im Kanton Uri besser bekannt zu machen. Zudem setzt sich die Arbeitsgruppe für eine gute Vernetzung der Urner Organisationen ein, die Menschen in der letzten Phase ihres Lebens und ihre Angehörigen begleiten. Sie setzt sich dafür ein, dass im Kanton Uri Menschen in der letzten Lebensphase fachgerecht behandelt und betreut werden.

Die Arbeitsgruppe wird durch folgende Organisationen gebildet: Ärztesgesellschaft Uri, Kantonsspital Uri, Pflegeheime Uri, Spitex Uri, Sterbebegleitung Uri, Seelsorge, Stiftung Behin-



Die Begleitung eines schwerkranken Menschen ist für Angehörige oft mit vielen Herausforderungen verbunden. Bild: Florian Arnold (Altdorf, 3. 7. 14)

derbetriebe Uri und Amt für Gesundheit Uri.

Die Arbeitsgruppe Palliative Care Uri lädt die Bevölkerung zur Informationsveranstaltung vom Dienstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr im Kino Leuzinger ein. Als Einführung in das Thema wird der Film «Sterben heute – Palliative Care in der Schweiz» vorgeführt. Der Film zeigt aus der Sicht von betroffenen Personen, Angehörigen und Fachpersonen, welche Bedürfnisse Menschen in der letzten Lebensphase haben. Ausser-

dem wird erklärt, was Palliative Care im Einzelfall bedeutet und welche Unterstützung und Betreuung notwendig ist.

Im Anschluss an den Film diskutieren Vertreter aus Politik und Gesundheitswesen sowie Angehörige über die Herausforderungen der palliativen Betreuung. Mit dabei sind: Ursula Arn, Urner Pflegeheime; Regierungsrätin Barbara Bär, Urner Gesundheitsdirektion; Anita Gisler, Spitex Uri; Daniel Krieg, Pfarrer Altdorf; Dr. med. Georg Mang, Kantons-

spital Uri; Maria Muheim, Sterbebegleitung Uri; Carmen Gisler-Muheim, Angehörige; Dr. med. Cristina Nock-Ciocco, Hausärztin; Stephan Rathgeb, Regisseur Film «Sterben heute» und TV-Journalist/Reporter SRF.

## Neuer Ratgeber für pflegende Angehörige

Der anschliessende Apéro bietet Gelegenheit zu weiteren Gesprächen. Zudem stellen Institutionen, die Leistungen im Bereich Palliative Care erbringen, ihre

Angebote vor und beantworten Fragen der Gäste.

Die Begleitung eines schwerkranken Menschen ist für Angehörige und Freunde oft mit vielen Fragen und Herausforderungen verbunden. Mit der Broschüre «Nahe sein bis zuletzt» wurde ein Ratgeber geschaffen, der in dieser aufwühlenden Zeit ein verlässlicher Begleiter ist. Es geht um Fragen der täglichen Pflege, der Sterbebegleitung, aber auch um Anregungen im Umgang mit der eigenen Trauer. In die Broschüre

## Was ist Palliative Care?

**Definition** Für schwerkranke Menschen, die keine Aussicht auf Heilung mehr haben, ist es wichtig, die verbleibende Lebenszeit so gut wie möglich zu gestalten. Palliative Care verbessert die Lebensqualität von Menschen mit unheilbaren lebensbedrohlichen oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Sie beugt Leiden und Komplikationen vor und beinhaltet medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung am Lebensende. Auch die Angehörigen werden miteinbezogen und angemessen unterstützt. (red)

ist zudem der Flyer «Palliative Care – Das Wichtigste in Kürze mit wichtigen Adressen in Uri» integriert. Der Ratgeber wird an der Informationsveranstaltung an Interessierte verteilt. Danach kann die Broschüre bei der Spitex Uri, dem Kantonsspital Uri, den Urner Hausärzten, den Pflegeheimen und beim Amt für Gesundheit kostenlos bezogen werden. (red)

## Hinweis

Programm: 19.30 Uhr Türöffnung; 20 Uhr Begrüssung; 20.15 Uhr Film «Sterben heute – Palliative Care in der Schweiz»; 20.45 Uhr Podiumsdiskussion; 21.45 Uhr Ausklang mit Apéro und Büchertisch von der Bido AG. Der Eintritt beträgt 10 Franken.

## Moove Uri 2017 ist in den Startlöchern

**Flüelen** Das Freestyle-Festival hat dieses Jahr einiges zu bieten. Neben den waghalsigen Sprüngen der Athleten wird den Besuchern ein attraktives Rahmenprogramm geboten.

Am Freitag, 27., und Samstag, 28. Oktober, jagt in Flüelen beim Moove Uri 2017 ein Highlight das andere. Speziell in diesem Jahr: Festivalbesucher profitieren von einem freien Eintritt am Freitagabend sowie am Samstag bis 18 Uhr (ab 18 Uhr beträgt der Eintritt 10 Franken).

Im Zentrum des ganzen Festivals steht die 25 Meter hohe Sprungschanze auf dem Parkplatz neben dem Bahnhof in Flüelen. Am Freitag und Samstag stürzen sich waghalsige Athleten mit Ski und Snowboard über die 2 Meter hohe Schanze. Während der Flugphase von zirka 15 Metern werden die Athleten die Zuschauer mit Saltos und Drehungen in alle möglichen Richtungen in Staunen versetzen.

## Auch Kinder kommen auf ihre Kosten

Der Höhepunkt von Moove Uri ist der grosse Final des Freeski- und Snowboard-Contests in einer sogenannten Nightsession im Scheinwerferlicht am Samstagabend.

Auch neben der Piste wird ein äusserst unterhaltsames Rahmenprogramm geboten. Familien stehen im Zentrum von Moove Uri, denn die jüngsten



Trotz grüner Wiesen: 2015 zeigten Freestyler in Altdorf ihre verrücktesten Tricks. Bild: Urs Hanhart (10.10.15)

Besucher sollen vom Freestyle-Sport überzeugt werden. Der freie Eintritt soll daher insbesondere Familien anlocken. Ebenfalls gibt es eine Kinderdisco am Samstagnachmittag. In der Hüpfburg können die jüngsten Freestyler ihre Saltos und Drehungen bereits einmal üben, und der Finger-Skateboard-Park dürfte auch einigen älteren Besuchern Spass machen.

Auch in diesem Jahr beeindruckt neben der riesigen Sprungschanze die grosse Bühne. Sieben Bands sorgen am Moove Uri für das besondere Festivalgefühl. Mit Geiler As Du als Headliner am Samstagabend ist es den Veranstaltern gelungen, eine der talentiertesten Hip-Hop-Gruppen der Zentralschweiz nach Uri zu holen. Für die Partymusik sorgen am Freitagabend Das Pferd mit

ihrem Electro-/Techno-Punk. Des Weiteren werden diverse Urner Bands den Festivalbesuchern so richtig einheizen. Im Partyzelt sorgen zudem diverse lokale DJs am Freitag sowie Samstag bis spät in die Nacht für eine heisse Stimmung. (red)

## Hinweis

Mehr Informationen gibt es auf [www.mooveuri.ch](http://www.mooveuri.ch).

## Trends bei Nutzung von Geodaten aufgezeigt

**Kanton** Geodaten bilden heutzutage immer mehr die Grundlage verschiedenster Anwendungen. Dieses Thema hat die Acht Grad Ost AG unter die Lupe genommen.

«Ich plane eine Reise nach Gollern, aber wie komme ich dahin? Früher hätte ich dazu das passende Verkehrsmittel heraussuchen und mehrere dicke Kursbücher wälzen müssen!» Mit diesen Worten eröffnete Carla Thoma von der Niederlassung Schlieren ihr Einstiegsreferat. Sie zog ihr Smartphone aus der Tasche und demonstrierte beispielhaft, wie einfach man heutzutage Fahrplaninformationen abrufen kann. Die Fahrplan-App zeigt anschaulich, wie durch Kombination von Daten ein Mehrwert an Information erzeugt werden kann.

Auch in der Raumplanung bilden Geodaten einen wichtigen Bestandteil der täglichen Arbeit. Martin Imholz, Raumplaner bei der Acht Grad Ost AG, erläuterte, wie Geodaten objektive Fakten schaffen und damit zu einem lösungsorientierten Planungsprozess beitragen.

## Geodaten sind für die breite Bevölkerung verfügbar

Die Fahrplan-App zeigt ebenfalls auf, dass Geodaten schon lange nicht mehr nur von ausgewählten Fachkreisen genutzt werden.

Gleiches weiss Stefan Zraggen von der Lisag AG als Betrei-

berin des GIS Uri zu berichten. Er erläuterte, wie mit dem Geodatenkatalog auch Laien schnell die gewünschten Daten finden können und wie mit dem sogenannten WMS-Import auch Geodaten des Bundes in das kantonale GIS eingebunden werden können.

## Geodaten als Grundlage von Fachapplikationen

In weiteren Referaten wurden Fachapplikationen für die Bewirtschaftung von Infrastrukturen ebenso vorgestellt wie ein Infra-Cockpit. Mit diesem Portal erhalten Entscheidungsträger wie ein Pilot im Cockpit einen Überblick über alle relevanten Daten und können so komplexe Zusammenhänge anschaulich visualisieren. Zum Abschluss der Präsentationen wurde an einem praktischen Beispiel gezeigt, wie 3D-Geodaten beim allgemeinen Trend zur Digitalisierung der Baubranche eingesetzt werden können.

Nach den Vorträgen konnten die präsentierten Themen in Gesprächen mit den Referenten vertieft werden. Damit wurde der auf sehr positives Echo stossende Anlass passend abgerundet. (red)